

Anhang 3 zur Wegleitung der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Logistikerin/Logistiker

Modulbeschreibungen und Leistungszielkatalog der SVBL Basismodule und der SVBL Fachmodule

Konzept

Mit der eidgenössischen Berufsprüfung für Logistiker/Logistikerinnen wird gewährleistet, dass Absolventen einer 3-jährigen, beruflichen Grundbildung in der Logistik ihre Eignung für eine Führungsfunktion in der Logistik durch eine dem jeweiligen Berufsfeldbereich entsprechende Berufsprüfung nachweisen können. Das modularisierte Prüfungsmodell erfasst sowohl berufsfeldübergreifende als auch berufsfeldspezifische Kompetenzen.

Das modularisierte Prüfungsmodell

Das pädagogisch-methodische Konzept zielt auf ein in sich konsistentes Baukastensystem. Im Zentrum eines jeden Prüfungsteils steht die jeweilige Handlungskompetenz. Diese beschreibt ein erfolgreiches Verhalten in bestimmten beruflichen Situationen und besagt somit, welche Aufgaben eine Person nach dem erfolgreichen Abschluss eines Moduls übernehmen kann. Die Handlungskompetenzen müssen aus dem Berufsbild und aus den Unternehmensprozessen abgeleitet werden. Die Handlungskompetenzen umfassen nebst der Fachkompetenz auch Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen, die für einen erfolgreichen Ablauf der Prozesse und Teilprozesse notwendig sind.

Art der Prüfungsmodule

Die geforderten Kompetenzen werden durch in sich abgeschlossene Module geprüft. Entscheidend ist in jedem Fall das Vorhandensein der Kompetenz, unabhängig davon, wo diese erworben wurde. Die Anerkennung früherer Lernleistungen oder anderweitig erworbener Kompetenzen ist in der vorliegenden Wegleitung geregelt.

Taxonomiestufen

Die Taxonomie der Leistungsziele gibt Auskunft über den Komplexitätsgrad (K). Die Anspruchsniveaus der Tätigkeiten und Funktionen sind stufengerecht so zu bewerten, so dass die sechs Komplexitätsstufen zur Anwendung kommen.

Stufe	Bezeichnung	Bedeutung
K1	Wissen	Gelerntes Wissen wiedergeben. Etwas nennen, aufzählen oder bezeichnen.
K2	Verstehen	Erkennen, erklären, aufgliedern, beschreiben.
K3	Anwenden	Gelerntes in eine neue Situation übertragen (Transfer).
K4	Analysieren	Eine komplexe Situation untersuchen. Grundlegende Strukturen und Prinzipien ableiten.
K5	Synthetisieren	Weiterdenken. Kreatives Zusammenbringen von verschiedenen Sachverhalten, Begriffen, Themen, Methoden.
K6	Beurteilen	Sich über einen komplexen Sachverhalt ein Urteil bilden. Entwickeln eigener Gesichtspunkte für die Beurteilung.

Erläuterungen

Stufe K1 – Wissen

Die Kandidatinnen und Kandidaten geben gelerntes Wissen wieder. Lerninhalte können auswendig wiedergegeben oder Fakten aufgezählt werden.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K1:

- Nennen Sie die vier Bereiche der Logistik.
- Zählen Sie die Tätigkeiten auf, die bei der Annahme eines Gutes wichtig sind.
- Was verbirgt sich hinter der Abkürzung CRM?

Stufe K2 – Verstehen

Kandidatinnen und Kandidaten, verstehen einen Umstand, Zusammenhänge oder eine Situation. Sie können den Sachverhalt mit eigenen Worten erklären, aufgliedern oder beschreiben.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K2:

- Erklären Sie die Bedeutung einer ERP für die Supply Chain.
- Beschreiben Sie den Ablauf der Vorbereitung einer Warenlieferung.
- Gliedern Sie die statischen Lagerformen nach ihrer Funktion.

Stufe K3 – Anwenden

Kandidatinnen und Kandidaten können Gelerntes in neue Situationen übertragen oder erworbenes Wissen anwenden. Sie können zum Beispiel angewandte Berechnungen ausführen.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K3:

- Zeigen Sie auf, wie der Warenfluss in Ihrem Betrieb organisiert ist.
- Berechnen Sie die Bodenbelastung, die ein Regal auf den Boden ausübt, das mit 20 Paletten Trockenmörtel in Säcken à 25 kg beladen ist.

Stufe K4 – Analysieren

Kandidatinnen und Kandidaten können einen Sachverhalt zerlegen, analysieren und daraus eigene Schlussfolgerungen ziehen.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K4:

- Zeigen Sie die Einlagerungsprozesse in Ihrem Betrieb auf und analysieren Sie den Prozessablauf auf mögliche Schwachstellen.
- Welche sind mögliche Problematiken der multikulturellen Zusammensetzung eines Teams? Zeigen Sie die speziellen Probleme auf, durch die Konflikte zwischen Mitarbeitenden entstehen können.

Stufe K5 – Synthese

Einzelne Fakten oder Beobachtungen werden in einen logischen Zusammenhang gebracht, Gesetzmässigkeiten abgeleitet und zu einem eigenen, konkreten Produkt (Text, Anleitung, Plan) verarbeitet.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K5:

- Erstellen Sie eine Checkliste für die Auswahl geeigneter Lagereinrichtungen zur dynamischen Lagerung von Kleinteilen.
- Erarbeiten Sie einen Lösungsvorschlag zur Vermeidung von Konflikten zwischen Mitarbeitenden aus verschiedenen Kulturen.

Stufe K6 – Beurteilen, Werten

Die Kandidatinnen und Kandidaten bewerten Informationen eines komplexen Sachverhalts, bilden darüber ein Urteil und entwickeln eigene Gesichtspunkte oder Lösungen.

Beispiele für Fragestellungen auf dem Niveau K6:

- Die verschiedenen Kundenanforderungen führen in der Distribution immer wieder zu unnötigem Aufwand und Doppelspurigkeiten. Entwickeln Sie unter Einbezug bestehender, betrieblicher Prozesse Ansätze zur Lösung dieses Problems.
- Sie stellen fest, dass auslaufende Lieferverträge immer wieder zu Materialengpässen in der Produktion führen. Zeigen Sie mögliche Ursachen auf und entwickeln Sie Lösungen, wie diese Engpässe in Zukunft vermieden werden können.

SVBL-Basismodulprüfungen (BMSVBL)

BMSVBL 1	Thema	Personalmanagement und Kundendienst
	Prüfungsform	mündlich, Befragung, Gruppenprüfung
	Dauer	1 h
	Abwicklung und Bewertung	<p>Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten als zufällig zusammengestellte Gruppe einen Arbeitsauftrag zur Lösung eines betrieblichen Problems aus dem Bereich Mitarbeiterführung / Kundendienst. Anhand der Aufgabenstellung nehmen sie selbstständig die Rollenverteilung vor und suchen Lösungsansätze für die Problemstellung. Das inhaltliche Ergebnis der Arbeit hat untergeordnete Bedeutung.</p> <p>Bewertet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Beiträge der einzelnen Gruppenmitglieder zur Problemlösung unter Berücksichtigung der eigenen Persönlichkeitsstruktur. - das Verhalten der Gruppenmitglieder innerhalb der Gruppe. - die Umsetzung theoretischer Ansätze und persönliche Kreativität zur Entscheidungsfindung und Problemlösung. - die situationsgerechte Kommunikation innerhalb der Gruppe.

Kompetenzen	
Personalmanagement	
<ul style="list-style-type: none"> - Setzt sich mit der eigenen Persönlichkeitsstruktur auseinander und erkennt die Schlüsselkompetenzen und die damit verbundene Handlungsverantwortung einer Führungsperson. - Erkennt und benennt Probleme und macht Vorschläge zu deren Lösung. Holt Hilfe bei Problemen, die er/sie nicht allein bewältigen kann. - Geht Aufgaben strukturiert und analytisch an, wählt zur Lösung zweckmässige Hilfsmittel und wendet Kommunikationsmodelle situationsgerecht an. - Erkennt Konfliktsituationen und ist in der Lage deeskalierende Handlungsalternativen abzuleiten. - Wendet verschiedene Entscheidungs-, Problemlösungs- und Präsentationstechniken adressatengerecht an. 	
Kundendienst	
<ul style="list-style-type: none"> - Handelt kundenorientiert und sucht angemessene Lösungen und Optimierungsmöglichkeiten. - Kontrolliert und instruiert die Mitarbeitenden an der Front bezüglich Verhalten und Auftreten und leitet - Korrekturmassnahmen ein. - Reflektiert und kontrolliert das Erscheinungsbild der Firma und leitet Verbesserungsmassnahmen ein. 	

Leistungsziele		
Nr	Text	K-Stufe
Personalmanagement		
1	Erklärt das Rollenverhalten einzelner Personen in der Gruppe anhand eines Beispiels und leitet daraus Chancen und Risiken für das Team ab.	K3
2	Nennt einfache Strategien zur Verhinderung demotivierender Verhaltensweisen und kann diese in Praxissituationen anwenden.	K3
3	Skizziert Kommunikationsmodelle, setzt sie in Beziehung zu praxisnahen Situationen und wendet sie richtig an.	K4
4	Erläutert die Grundregeln einer konstruktiven Kommunikation anhand von Beispielen aus dem Alltag und wendet sie selber richtig an.	K3
5	Erklärt Verhaltensweisen in schwierigen Situationen und berücksichtigt sie in der Zusammenarbeit mit Teammitgliedern	K3
6	Nennt Optimierungsmöglichkeiten, um sich in entsprechenden, kritischen Situationen selbst zu helfen, legt diese anhand von praktischen Beispielen dar und richtet das eigene Verhalten entsprechend aus.	K2
7	Wendet in Praxissituationen die Regeln für gute Feedbacks an.	K3
8	Nimmt Anzeichen für Konflikte in seiner/ihrer Gruppe / ihrem Team bewusst wahr und kann sie einordnen	K4
9	Erklärt deeskalierend wirkende Techniken bei schwierigen Gesprächen und wendet diese an.	K3
Kundendienst		
1	Zeigt auf, welche Beiträge im eigenen Bereich zur Sicherstellung eines korrekten Erscheinungsbildes geleistet werden können und entwickelt Ideen, wie die Mitarbeitenden an der Front zur Einhaltung der Regeln motiviert werden können.	K2
2	Legt dar, mit welchen Korrekturmassnahmen die Mitarbeitenden zur Einhaltung des Erscheinungsbildes angehalten werden können.	K2
3	Entwickelt Ideen, wie die Kundenbeziehungen generell verbessert werden können und zeigt anhand eines Beispiels auf, wie Kundenreklamationen speditiv und wirksam bearbeitet werden.	K4

BMSVBL 2	Fach	Unternehmensführung	
	Themen	Prozessmanagement, Marketing, Offerten/Kalkulation, Rechtliche Grundlagen	
	Prüfungsform	Schriftlich (Fragenkatalog und Fallbeispiele)	
	Dauer	1 h	
	Abwicklung und Bewertung	Es werden praxisbezogene Aufgaben gestellt, die schriftlich gelöst werden. Bewertung der einzelnen Aufgaben erfolgt entsprechend dem Umfang und Anspruchsniveau mit Punktzahlen. Die Aufgaben werden nach Themen einzelnen Positionen zugeordnet, die mit einer Positionsnote bewertet werden. Das Mittel der Positionsnoten ergibt die Fachnote des Moduls „Unternehmensführung“.	
Kompetenzen			
<p>Prozessmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzt die Möglichkeiten der Prozessoptimierung im Zusammenhang mit SCM. - Nutzt das interne und externe Know-how zur Verbesserung von Abläufen und Organisationsformen und passt bestehende Prozesse veränderten Zielsetzungen an. - Überprüft eingeleitete Massnahmen zur Prozessoptimierung mit geeigneten Mitteln. - Führt ein Reporting für die kontinuierliche Information der vorgesetzten Stellen. 			
<p>Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkt bei der Festlegung geeigneter Marketingstrategien und des Marketing-Mix mit. - Leitet und koordiniert die Umsetzung von Marketingmassnahmen im eigenen Bereich. - Überprüft den quantitativen und qualitativen Erfolg von Marketingmassnahmen und leitet Konsequenzen ab. 			
<p>Offerten/Kalkulation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellt bereichsrelevante Abrechnungen - Überwacht auftragsbezogene Kosten für Eigen- und Fremdleistungen. - Berechnet im Falle mehrerer Leistungserbringer den Verteilschlüssel. - Berechnet die Kosten von Transport- und anderen Aufträgen auf der Basis der Teilkostenrechnung. 			
<p>Rechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informiert sich über Gesellschaftsformen und beurteilt Eintragungen im Handelsregister. - Beurteilt das rechtliche Umfeld von Logistikdienstleistungen und kann die wichtigsten Grundlagen nachschlagen. - Leitet bei Vertragsverletzungen rechtliche Massnahmen ein. 			
Leistungsziele			
Nr	Text	K-Stufe	
Prozessmanagement			
1	Beschreibt Prozesse, zählt Methoden zur Erhebung von Leistungsdaten auf und beschreibt sie.	K2	
2	Skizziert die logistische Prozesskette, erläutert die Bedeutung der einzelnen Glieder, erklärt deren Beziehung zueinander und erklärt deren Schwerpunkte.	K2	
3	Ordnet die logistischen Prozesse in den betrieblichen Gesamtprozess ein und stellt die Einordnung grafisch dar.	K3	

4	Erklärt die SCM-Prozesse an Beispielen und beschreibt typische SCM-Lösungsansätze und ordnet sie hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit für das eigene Arbeitsgebiet ein.	K2
5	Formuliert verständliche Zielsetzungen für Prozesse.	K4
6	Stellt die internen Abläufe des eigenen Betriebes mit geeigneten Mitteln dar und visualisiert sie.	K4
7	Wendet statistische Tools zur Überprüfung und Bewertung von Prozessen an.	K3
Marketing		
1	Beschreibt das 4P-Modell auf und nennt zu jedem P relevante Beispiele.	K2
2	Entwickelt an einem Beispiel eine Marketingstrategie für eine Logistikdienstleistung.	K2
3	Beschreibt die infrage kommenden Marketing-Massnahmen für den eigenen Bereich und entwickelt ein Konzept.	K4
4	Erklärt mögliche Messinstrumente für den Erfolg von Marketingmassnahmen und zeigt auf, wie der quantitative und qualitative Erfolg einer Massnahme gemessen werden kann.	K2
Offerten, Kalkulation		
1	Zeigt auf, welche Elemente eine formal korrekte Abrechnung enthält.	K2
2	Erstellt eine Struktur für eine bereichsrelevante Abrechnung.	K3
3	Zeigt anhand eines Beispiels auf, wie auftragsbezogene Kosten abgerechnet werden.	K2
4	Entwirft ein Konzept zur Kostenüberwachung im eigenen Bereich.	K4
5	Zeigt auf, wie in einer Abrechnung ein Verteilschlüssel angewendet werden kann.	K3
6	Erklärt das Wesen der Teilkostenrechnung und berechnet an einem angewandten Beispiel die Gesamt- und Teilkosten.	K3
Rechtliche Grundlagen		
1	Nennt für die Logistik relevante Gesetzeswerke.	K1
2	Zeigt auf, wie man sich über die Gesellschaftsform eines Unternehmens informieren kann.	K2
3	Nennt häufige, in der Logistik vorkommende Verträge und erklärt die wahrscheinlichsten Vertragsverletzungen.	K2
4	Zeigt auf, welche rechtlichen Möglichkeiten bei Vertragsverletzungen ergriffen werden können.	K2

BMSVBL 3	Fach	Basiswissen Logistik und SupplyChain Management
	Themen	Logistikprozesse (Logistikbereiche und TUL Prozesse), Arbeitssicherheit
	Prüfungsform	Schriftlich (Fragenkatalog und Fallbeispiele)
	Dauer	2 h
	Abwicklung und Bewertung	Es werden praxisbezogene Aufgaben gestellt, die schriftlich gelöst werden. Bewertung der einzelnen Aufgaben erfolgt entsprechend dem Umfang und Anspruchsniveau mit Punktzahlen. Die Aufgaben werden nach Themen einzelnen Positionen zugeordnet, die mit einer Positionsnote bewertet werden. Das Mittel der Positionsnoten ergibt die Fachnote des Moduls „Basiswissen Logistik“.

Kompetenzen**Logistikprozesse****Beschaffung**

- Kennt und nutzt in der Beschaffung E-Markets und E-Plattformen und setzt statistische und andere Methoden zur Informationsgewinnung ein.
- Leitet aus den Unternehmenszielen und -strategien mit dem Fachvorgesetzten die für den Beschaffungsbereich relevanten Anforderungen ab.
- Führt mittels ABC- und Risikoanalyse eine Bewertung und Beurteilung der Ist-Situation in der Beschaffung durch.
- Arbeitet bei Make-or-Buy-Entscheidungen intern mit und ist aktiv bei der Lieferantenbeurteilung.
- Erkennt wesentliche Kostensenkungspotenziale und nutzt diese selbständig oder im Team.
- Bezieht interne Stellen in die Informationsgewinnung zur Erstellung von Kostenstrukturen ein.
- Unterstützt den Fachvorgesetzten bei der Erstellung von Rahmenverträgen oder Logistikvereinbarungen.
- Ist fähig, die Rechtsgültigkeit neuer Techniken in der Beschaffung einzuschätzen.
- Erteilt Bestellungen, prüft Auftragsbestätigungen und überwacht den Bestelleingang.
- Prüft bei Reklamationen Vertragslage und rechtliche Möglichkeiten.
- Ermittelt oder verifiziert den Bestellbedarf und wandelt diesen in Bestellvorschläge um.

Fachinformatik

- Formuliert verständliche, systematische und vollständige Projektaufträge.
- Entwickelt zusammen mit ICT-Fachspezialisten Pilotprojekte und führt diese ein.
- Entwickelt Konzepte der elektronischen Datenanbindung an Lieferanten und Kunden.
- Bezieht die relevanten Logistikbereiche in die Tätigkeiten ein und unterstützt die Kooperationen zwischen den Bereichen.

Lagerung

- Verbucht Wareneingänge und nimmt Korrekturen im EDV-System vor.
- Regelt und überwacht den ordnungsgemässen Einsatz und Austausch von Tauschgeräten.
- Zeigt Lösungen und Massnahmen zur Optimierung der Warenbewegungen auf.
- Verfügt Korrekturmassnahmen oder Rückweisungen nicht ordnungsgemässer Lieferungen.
- Kontrolliert Lagerbedingungen und überwacht den Zustand des Lagergutes.

Transport

- Wählt die geeigneten Transportmittel unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und terminlicher Aspekte.

Entsorgung

- Informiert bezüglich der Wiederverwertungsmöglichkeiten rezyklierbarer Stoffe.
- Leistet in seiner Tätigkeit einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung in der Entsorgung.
- Überwacht das Einsammeln und Trennen anfallender Abfälle.
- Ermittelt präventive Massnahmen zur Förderung des Recyclings und zur Verringerung von Abfall.
- Entwickelt Vorschläge zur Optimierung des Entsorgungs- und Recyclingkonzeptes.
- Bereitet Entsorgungs- und Recyclingkennzahlen auf und leitet Massnahmen ab.
- Stellt die umweltgerechte Entsorgung durch die Planung und Umsetzung geeigneter Massnahmen sicher.
- Wendet die für die Entsorgung und das Recycling geltenden Gesetze, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen in seiner Tätigkeit an.

Arbeitssicherheit		
<ul style="list-style-type: none"> - Hilft beim Formulieren von Zielen und Massnahmen bezüglich Arbeitssicherheit mit und überwacht die Ausführung. - Informiert und instruiert Mitarbeitende über Themen der Arbeitssicherheit. - Prüft die Sicherheitskonformität und Instandhaltung von Betriebsmitteln. - Überwacht die Abgabe der persönlichen Schutzmittel und überprüft deren Verwendung. - Fördert und überprüft sicherheitsgerechtes Verhalten der Mitarbeitenden. - Analysiert Gefahren mittels Checklisten, leitet Massnahmen ab und überwacht deren Einhaltung. 		
Leistungsziele		
Nr	Text	K-Stufe
Gesamtprozess		
1	Stellt den logistischen Gesamtprozess mit geeigneten Mitteln dar.	K2
2	Stellt die Supply Chain mittels geeigneter Methoden schematisch dar.	
3	Beschreibt die zu erfüllenden Qualitätsstandards bei der Beschaffung von Gütern und zeigt die rechtlichen Möglichkeiten auf.	
Beschaffung		
1	Erklärt verschiedene Bestellverfahren und erläutert deren Eignung für die eigene Tätigkeit.	K2
2	Verfasst eine Bestellung ohne formale Vorlagen korrekt.	K4
3	Erklärt die Kostenstruktur eines Logistikbetriebes anhand von Beispielen. Unterscheidet fixe von variablen Kosten und erörtert an Beispielen deren Beeinflussbarkeit .	K3
4	Zählt an Beispielen die in der Logistik üblichen Vertragsarten auf und beschreibt deren Elemente.	K4
5	Beurteilt die Rechtskonformität einfacher Verträge aus der Logistik.	K4
6	Zeigt die Funktionsweise digitaler Signaturen auf und erklärt deren Einsatzgebiete.	K2
7	Erklärt den korrekten Ablauf einer Reklamation und erläutert die rechtlichen Möglichkeiten.	K2
8	Schlägt in den Gesetzeswerken die Rücktrittsmöglichkeiten von Kaufverträgen und Bestellungen nach.	K3
9	Erklärt Möglichkeiten zur Ermittlung der optimalen Bestellmenge und führt entsprechende Berechnungen durch.	K3
10	Zeigt auf, wie eine Auftragbestätigung auf Ihre Korrektheit überprüft werden kann.	K3
11	Erklärt, wie Bestellungen, Lieferpapiere und Anlieferung miteinander abgeglichen und Abweichungen interpretiert werden.	K1
Fachinformatik		
1	Beurteilt die Auswirkungen von Änderungen in einer ERP.	K2
2	Erstellt an einem Beispiel einen verständlichen Projektauftrag für ein Informatikprojekt im Logistikbereich.	K2
3	Zeigt auf, wie ein Informatikprojekt im Logistikbereich strukturiert werden kann und erklärt an einem Beispiel den Aufbau eines Pflichtenheftes.	K2
4	Zeigt Möglichkeiten der elektronischen Datenanbindung von Lieferanten und Kunden auf.	K2
Lagerung		
1	Beschreibt die in der Logistik verwendeten Tauschgeräte, deren Merkmale und stellt den Tauschprozess schematisch dar	K4
2	Zeigt die Dokumentierung des Informationsflusses für den Tausch von Tauschgeräten auf.	K2
3	Erklärt, wie Warenbewegungen mit Hilfe geeigneter Tools erfasst und dargestellt	K2

	werden können.	
4	Erläutert die rechtlichen Grundlagen für das Vorgehen bei der Annahme von Gütern.	K2
5	Zeigt die fachgerechte Bearbeitung und Dokumentation von Abweichungen und Schadenfällen anhand eines Beispiels auf.	K4
6	Erklärt die rechtlichen Aspekte und betrieblichen Auswirkungen einer Buchung in einer ERP.	K2
7	Erklärt Gründe für mögliche Abweichungen im Zustand des Lagergutes auf und erläutert den Prozess einer Umlagerung.	K2
8	Stellt die Lagerung als Prozess schematisch dar.	
Transport		
1	Beschreibt Eignung und Leistungsmerkmale der verschiedenen Verkehrsträger.	K2
2	Zeigt auf, wie Frachtpapiere auf ihre Vollständigkeit und Erledigung hin überprüft werden können.	K2
Entsorgung		
1	Erklärt an Beispielen die Voraussetzungen für die Recycelbarkeit von Stoffen.	K2
2	Erläutert die gesetzlichen Grundlagen für die Entsorgung und benennt die relevanten Gesetze, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen.	K2
3	Beschreibt den Entsorgungsprozess, stellt ihn grafisch dar und zeigt die Einbindung in die betriebliche Organisation.	K2
4	Stellt an einem Beispiel einen den betrieblichen Entsorgungsprozess dar und beschreibt die einzelnen Elemente mit den organisatorischen und technischen Möglichkeiten.	K2
5	Erstellt ein quantifiziertes Mengengerüst für die Reststoffe eines Betriebes.	K3
6	Erstellt ein prozessorientiertes Konzept für die permanente Kostenerfassung in der Entsorgung und leitet Kennwerte für die Kosten in der Entsorgung her.	K3
7	Zeigt die Anwendung der Zielsetzungen für die Entsorgung, das Einsammeln und Trennen auf und beschreibt Schwachstellen.	K2
Arbeitssicherheit		
1	Zeigt auf, wie man sich über den aktuellen Stand und die Trends zur Arbeitssicherheit informieren kann.	K2
2	Entwickelt ein Konzept zur Überwachung der Ausführung von Massnahmen zur Arbeitssicherheit.	K6
3	Erklärt die in der Logistik auftretenden, hauptsächlichen Gefahren für Mitarbeitende und erstellt eine Liste aller persönlichen Schutzmittel für Mitarbeitende in der Logistik	K2
4	Entwickelt ein Konzept für die Überwachung der Abgabe persönlicher Schutzmittel.	K6
5	Erläutert sicherheitswidrige Arbeitsweisen in der Logistik und zeigt auf, wie die Sicherheit gewährleistet werden kann.	K4
6	Entwickelt eine grafische Darstellungen der Entwicklung der Unfallzahlen im Betrieb.	K3
7	Zeigt auf, wie die Sicherheitskonformität der Arbeitsmittel im eigenen Bereich überprüft werden kann.	K5
8	Erstellt an einem Beispiel einen Instandhaltungsplan für die Arbeitsmittel im eigenen Bereich.	K5

SMSVBL 1 Distributions- logistik	Fach	Fachmodulprüfung Fachrichtung Distribution	
	Themen	Distributionslogistik	
	Prüfungsform	Schriftlich (mit Informatikanwendung)	
	Dauer	3 h	
	Abwicklung und Bewertung	Die Aufgaben sind fachbezogene Fallbeispiele mit Berechnungen. Die Lösung erfolgt mit Informatikanwendung. Bewertung der einzelnen Aufgabenteile erfolgt entsprechend dem Umfang und Anspruchsniveau mit Punktzahlen. Die Aufgaben werden nach Themen einzelnen Positionen zugeordnet, die mit einer Positionsnote bewertet werden. Das Mittel der Positionsnoten ergibt die Fachnote des Moduls „Fachwissen Distributionslogistik“.	
Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Koordiniert und kontrolliert den Prozessablauf in der Distribution unter Berücksichtigung aller Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben. - Organisiert nationale und grenzüberschreitende Transporte administrativ und physisch fachgerecht. - Ordnet Rücknahmen von Lieferungen an und organisiert von den üblichen Abläufen abweichende Lieferungen. - Sorgt für eine ordnungsgemässe und vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Bereichen. - Koordiniert und kontrolliert Kommissionierung, Verpackung, Bereitstellung und Verlad. - Arbeitet in Projekten zur Optimierung der Distributionsprozesse mit. - Plant und überwacht die Disposition der Zustellrouten und Fahrzeuge. - Plant, organisiert und überwacht die Ressourcen, setzt das Personal optimal ein und überwacht die Abläufe. - Plant und organisiert Transportaufträge und erstellt die notwendigen Frachtpapiere. - Wählt die geeigneten Transportmittel unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und terminlicher Aspekte und leistet dadurch einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung im Transportbereich. - Erstellt die Tourenpläne mit den entsprechenden Fahraufträgen und optimiert die einzelnen Touren. - Überwacht die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. 			
Leistungsziele			
Nr	Text	K- Stufe	
1	Beschreibt die Tätigkeiten im Distributionsprozess und stellt diesen mit geeigneten Mitteln dar.	K2	
2	Erklärt die für die Steuerung des Distributionsprozesses notwendigen Parameter und deren die Wirkung.		
3	Erklärt die wesentlichen Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben im Distributionsprozess.	K2	
4	Erklärt Vereinbarungen und Massnahmen mit denen die Verfügbarkeit von Gütern beim Lieferanten sichergestellt werden kann.	K2	
5	Konkretisiert die Zielgrössen im Distributionsprozess, definiert Regeln und erklärt die Parameter für die optimale Steuerung des Distributionsprozesses.	K5	
6	Nennt relevante nationale und internationale Bestimmungen für den Transport.	K2	
7	Beschreibt Aufgaben und Nutzen der zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationssysteme für den Distributionsprozess.	K2	
8	Beschreibt Konzepte der Verkehrsträger und die wichtigen Kennzahlen und Eckwerte.	K2	
10	Erklärt die gesetzliche Funktion des Frachtführers.	K2	

11	Beschreibt das Vorgehen bei Verzollungen.	K2
12	Nimmt die Einstufung der Eignung von Verkehrsträgern für unterschiedliche Güter vor.	K4
13	Interpretiert die wichtigen Elemente von Frachtverträgen, nennt die für einen Frachtauftrag relevanten Daten und erklärt sie.	K5
14	Interpretiert die wichtigsten INCOTERMS.	K5
15	Entwickelt ein Controllingkonzept für Transporte.	K5
16	Erklärt die rechtlichen Grundlagen für das Vorgehen bei Rücknahmen.	K2
17	Dokumentiert an Beispielen Abweichungen und Schadenfälle fachgerecht. Zeigt auf, wie Abweichungen und Schadenfälle in rechtlich korrekter Form an den Frachtführer oder Lieferanten gemeldet werden.	K3
18	Erklärt die im Einsatz stehenden Gebinde, Verpackungs- und Verbrauchsmaterialien.	K3
19	Zeigt auf, wie auf Grund der Prozesse der Bedarf an Gebinden, Verpackungs- und Verbrauchsmaterialien ermittelt wird. Entwickelt als Beispiel ein Beschaffungskonzept für Verpackungs- und Verbrauchsmaterialien.	K5
20	Erarbeitet ein Lagerkonzept für die Gebinde, Verpackungs- und Verbrauchsmaterialien und entwickelt ein Controllingkonzept für alle Prozesse von der Kommissionierung bis zum Verlad.	K5
21	Stellt den Prozess von der Kommissionierung bis zum Verlad schematisch dar und beschreibt die einzelnen Stationen.	K2
22	Beschreibt die üblichen, technischen Einrichtungen für den Distributionsprozess.	K2
23	Wendet Analysetechniken wie „SWOT“ oder „Nutzwertanalyse“ für Distributionsprozesse an.	K6
24	Nennt die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Zustellung.	K2
25	Erläutert die Zielsetzungen und Regeln für die Zustellung von Gütern bis zum Endkunden.	K2
26	Erarbeitet Kennzahlen für die Zustellung und zeigt auf, wie Touren nach Tagesbedarf optimiert werden.	K3
27	Leitet spezifische Leistungskennzahlen für den Personaleinsatz und anderer Ressourcen in der Distribution ab und erarbeitet ein Controllingkonzept.	K4
28	Ermittelt Transportzeiten auf Grund der Anforderungen von Aufträgen.	K3
29	Erklärt die Einflussgrößen auf die Transportkosten.	K2
30	Zeigt auf, wie Frachtpapiere auf ihre Vollständigkeit und Erledigung hin überprüft werden können.	K4

SMSVBL 2 Lager- logistik	Fach	Fachmodulprüfung Fachrichtung Lager
	Thema	Lagerlogistik
	Prüfungsform	Schriftlich (mit Informatikanwendung)
	Dauer	3 h
	Abwicklung und Bewertung	Die Aufgaben sind fachbezogene Fallbeispiele mit Berechnungen. Die Lösung erfolgt mit Informatikanwendung. Bewertung der einzelnen Aufgabenteile erfolgt entsprechend dem Umfang und Anspruchsniveau mit Punktzahlen. Die Aufgaben werden nach Themen einzelnen Positionen zugeordnet, die mit einer Positionsnote bewertet werden. Das Mittel der Positionsnoten ergibt die Fachnote des Moduls „Fachwissen Lagerlogistik“.

Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> - Koordiniert, regelt und kontrolliert den ordnungsgemässen Ablauf der Anlieferungen. - Behandelt Unregelmässigkeiten und Schadenfälle mit Frachtführern und Lieferanten. - Arbeitet bei Make-or-Buy-Entscheiden intern mit und ist aktiv bei der Lieferantenbeurteilung. - Schlägt Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Lieferantenleistung vor. - Bereitet Beschaffungskennzahlen auf, erteilt Bestellungen, prüft Auftragsbestätigungen und überwacht den Bestelleingang. - Führt mittels ABC- und Risikoanalyse eine Bewertung und Beurteilung der Ist-Situation in der Beschaffung durch. - Verfügt Korrekturmassnahmen oder Rückweisungen nicht ordnungsgemässer Lieferungen. - Nutzt und beherrscht die zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationssysteme zur Optimierung der Lagerprozesse. - Organisiert den ordnungsgemässen und dem Lagerstatus entsprechenden Prozessablauf. - Zeigt Lösungen und Massnahmen zur Optimierung der Warenbewegungen im Lagerbereich auf. - Verbucht Wareneingänge und nimmt Korrekturen im EDV-System vor. - Verfügt und kontrolliert notwendige Umlagerungen. Kontrolliert die Lagerbedingungen und überwacht den Zustand des Lagergutes. - Führt Lagerdatenanalysen durch und leitet aus den Ergebnissen die geeigneten Massnahmen ab. - Analysiert spezifische Problemstellungen der Lagerlogistik, zeigt Lösungen auf und hilft bei deren Realisierung. - Klärt bei Bestellungen- und Rechnungs-Differenzen die Abweichungen ab und trifft Massnahmen. 		
Leistungsziele		
Nr	Text	K-Stufe
1	Beschreibt die einzelnen Tätigkeiten im Anlieferprozess, bringt sie in die richtige Reihenfolge und definiert Regeln zur Steuerung und für das Controlling des Anlieferprozesses.	K2
2	Nutzt die Informations- und Kommunikationssysteme für die Abwicklung der Prozesse in der Lagerlogistik. Erklärt Parameter, welche die Optimierung der Lagerprozesse ermöglichen.	K2
3	Beschreibt die Aufgaben der zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationssysteme in der Lagerlogistik und zeigt Möglichkeiten zur optimalen Abwicklung der Prozesse.	K2
4	Stellt den Prozessablauf und die einzelnen Teilprozesse unter Berücksichtigung des Lagerstatus dar.	K4
5	Zeigt auf, wie neue Prozessabläufe im Lager eingeführt und umgesetzt werden können.	K2
6	Berechnet die Wegzeiten von Warenbewegungen. Stellt Lagerkonzepte in Form von Layouts massstabgetreu dar.	K3
7	Zeigt auf, wie Abweichungen und Schadenfälle in rechtlich korrekter Form an den Frachtführer oder Lieferanten gemeldet werden. Erledigt die erforderliche Korrespondenz bei Schäden, Rückweisungen oder Korrekturmassnahmen fachgerecht.	K3
8	Erklärt die rechtlichen Aspekte und betrieblichen Auswirkungen einer Buchung in einer ERP.	K2
9	Stellt den Ablauf von Korrekturen im EDV-System dar, erklärt die einzelnen Schritte und erläutert die Auswirkungen.	K2
10	Erklärt mögliche Gründe für Umlagerungen und schätzt die Auswirkungen von Umlagerungen auf der Quell- und auf der Ziel-Seite ab.	K2
11	Erklärt richtigen Lagerbedingungen für verschiedene Lagergüter aufgrund der physischen Eigenschaften. Erklärt mögliche Abweichungen des Zustandes.	K2
12	Zeigt an einem Beispiel auf, wie ein Kontrollkonzept für den Zustand des Lagergutes erstellt wird.	K4
13	Definiert relevante Kennzahlen für den Lagerprozess und erklärt die Beschaffung notwendiger Daten und deren Auswertung in geeigneter Form.	K4
14	Bereitet Lagerdaten zielgruppengerecht und geeigneter Form auf und stellt sie grafisch dar.	K4

15	Bereitet Prozessdaten aus der ERP oder dem LVS auf, zieht Schlüsse und leitet geeignete Massnahmen ab.	K5
16	Beschreibt die üblichen, technischen Einrichtungen eines Lagers und skizziert übliche Lager-Organisationsformen.	K2
17	Stellt die Aufbauorganisation des eigenen Lagerbetriebes schematisch dar.	K4
18	Wendet Techniken zur Schwachstellenanalyse an Beispielen aus dem Lagerbereich an.	K3
19	Zeigt die Methoden zur Erstellung von Pflichtenheften für zu beschaffende Einrichtungen im Lagerbereich auf.	K2
20	Realisiert Ausschreibungen für Anschaffungen im Lagerbereich und bewertet Angebote.	K5
21	Analysiert einen Lagerbestand mit der ABC-Analyse nach verschiedenen Parametern.	K4
22	Zeigt auf, wie ein (virtueller) Lagerbestand basierend auf der ABC-Analyse in A-, B- und C-Artikel unterteilt werden kann und leitet die Konsequenzen für die Lagerung ab.	K4
23	Erklärt die Begriffe „Make“ und „Buy“ an Beispielen und erläutert die Auswirkungen für einen Betrieb.	K2

SMSVBL 3 Produktions- logistik	Fach	Fachmodulprüfung Fachrichtung Produktion
	Themen	Produktionslogistik
	Prüfungsform	Schriftlich (mit Informatikanwendung)
	Dauer	3 h
	Abwicklung und Bewertung	Die Aufgaben sind fachbezogene Fallbeispiele mit Berechnungen. Die Lösung erfolgt mit Informatikanwendung. Bewertung der einzelnen Aufgabenteile erfolgt entsprechend dem Umfang und Anspruchsniveau mit Punktzahlen. Die Aufgaben werden nach Themen einzelnen Positionen zugeordnet, die mit einer Positionsnote bewertet werden. Das Mittel der Positionsnoten ergibt die Fachnote des Moduls „Fachwissen Produktionslogistik“.

Kompetenzen

- Bezieht die relevanten Logistikbereiche in die Tätigkeiten ein und unterstützt die Kooperation zwischen den Bereichen und leistet so einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung in der Produktion.
- Unterstützt aktiv den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP).
- Erstellt Termin- und Kapazitätsplanungen und schlägt Massnahmen vor.
- Entwickelt optimierte Waren- und Materialflüsse in Form von Layout-Planungen.
- Arbeitet bei der Einführung und dem Betrieb von Produktionssystemen und Kommunikationsplattformen mit.
- Berücksichtigt die Aufgaben und Bedürfnisse der Produktionslogistik bei der Gestaltung des logistischen Gesamtprozesses.
- Leitet aus Produktionskennzahlen Optimierungsmassnahmen ab, plant diese und setzt sie um.
- Ermittelt die für die Produktion notwendigen Produktionsmittel und stellt sie bereit.
- Setzt geplante Produktionsmassnahmen um.

Leistungsziele

Nr	Text	K-Stufe
1	Stellt die Aufbauorganisation innerhalb der Produktion mit geeigneten Mitteln dar.	K2
2	Erklärt Methoden zur systematischen Erfassung von Durchlaufzeiten und nennt Einflussfaktoren.	K2
3	Ortet Optimierungspotenziale bei den Durchlaufzeiten und zeigt Verbesserungsmassnahmen auf.	K4

4	Erklärt Beispiele von Produktionslayouts.	K2
5	Zeigt auf, wie bei der Änderung logistischer Prozesse kostenmässige Auswirkungen auf die Produktion erfasst werden können.	K2
6	Entwickelt Konzepte für Teilprozesse in der Produktion mit dem Ziel der Kostensenkung.	K2
7	Beurteilt ein Produktionslayout hinsichtlich von Schwachstellen.	K6
8	Erklärt logistische Einflussgrössen auf den Produktionsprozess.	K2
9	Ordnet die logistischen Einflussgrössen den Produktions-Teilprozessen zu und beschreibt die Auswirkungen.	K3
10	Erklärt die Bedeutung der Kennzahlen der Produktionslogistik und ordnet sie nach deren Relevanz.	K2
11	Erklärt, wie die Wirksamkeit von Verbesserungsmaßnahmen überprüft werden kann.	K2
12	Beschreibt die Leistungsmerkmale von Produktionseinrichtungen.	K2
13	Zeigt auf, wie der Abgleich der Terminierung und Kapazitätsauslastung mit anderen Betriebsstellen vorgenommen werden kann.	K2
14	Interpretiert Operationspläne für den Produktionsprozess. Nimmt aufgrund von Operationsplänen und der zur Verfügung stehenden Ressourcen Terminierungen vor.	K4
15	Erkennt in Beispielen Engpässe im Auftragsdurchlauf und schlägt Massnahmen zur Optimierung vor.	K3
16	Wertet Planungsdaten eines Materialflusses aus.	K4
17	Beschreibt das Zusammenwirken von Produktionsmitteln, Kommunikationsplattformen und Logistik.	K2
18	Beurteilt Schnittstellen zwischen den Informationsplattformen, Betriebsmitteln und Logistik bezüglich des Austauschs von Informationen und Material.	K6
19	Entwickelt Lösungsansätze für die optimale Ausgestaltung von Schnittstellen in der Produktionslogistik.	K4
20	Zeigt Lösungsansätze für die Einbindung der Produktion in die Gesamtlogistik.	K2
21	Zeigt auf, welche Ausprägungen von Teilprozessen durch Kennzahlen gemessen werden können.	K2
22	Evaluiert die wirtschaftlichsten Optimierungsmassnahmen für den Produktionsprozess.	K4
23	Evaluiert anhand eines Beispiels die geeigneten Produktionsmittel für einen Produktionsablauf.	K4
24	Ist fähig, für die Anpassung eines Produktionsablaufs ein Budget zu erstellen und zu verfolgen.	K4
25	Koordiniert die Installation von Produktionsmitteln nach logistischen Grundsätzen.	K3
26	Zeigt an Beispielen geeignete Massnahmen zur Verbesserung von Produktionsprozessen auf.	K2